Der Gemeinde-Bote

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinden
Sachsenbrunn-Stelzen, Hirschendorf und Waffenrod/Hinterrod

In dieser Ausgabe für August 20 bis Oktober 20 finden Sie:

Zur Besinnung	2-3
Kirche und Gottesdienst in Corona Zeiten	4
Die Christen und die Zuversicht	5
Schulanfang	6
Erntedank	7
Kinderseite/Konfirmanden	8-10
Freud und Leid	11
Geburtstage	12-13

Liebe Schwestern und Brüder,

das Jahr 2020 schreitet in seinem Lauf kräftig voran. Der Sommer ist nicht so heiß, wie vielfach vorausgesagt. Und Regen gibt es auch, wenn auch noch lange nicht ausreichend, um die letzten Dürrejahre auszugleichen. Das erkennen wir vor allen Dingen beim Blick auf unsere waldbedeckten Berge – der Borkenkäfer wütet und hinterlässt reihenweise abgestorbene Fichten.
Aber am schmerzlichsten hat das Corona-Virus in unser Leben in diesem Jahr eingegriffen. Wenn auch die Zahl der erkrankten Mitbürger hier in Deutschland rückläufig ist – Maskenpflicht, Abstands- und Hygieneregeln regieren unser tägliches Leben. Die weiter steigenden Fall- und Todeszahlen z.B. in Nord- und Südamerika lassen uns erschrecken. In vielen Kommentaren, die man in den letzten Wochen und Monaten gehört hat, wird ein Umdenken, eine Veränderung im gesellschaftlichen Leben nach der Pandemie diskutiert und angemahnt.
Doch brauchen wir wirklich erst das Corona-Virus, um zu erkennen, dass unser Lebensstil in die falsche Richtung weist? Mahatma Ghandi, ein indischer Friedenskämpfer, hat schon vor längerer Zeit festgestellt: „Es gibt wichtigeres im Leben als beständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen."
Hat nicht jeder von uns diesen Wunsch nach „Entschleunigung" des Lebens verspürt? Gerade wir als Christen sollten uns darauf besinnen, was das wichtigste im Leben ist: Nächstenliebe und Rücksichtnahme auf die Schöpfung Gottes als unsere Lebensgrundlage! Wenn wir das verinnerlichen würden, wäre Maskenpflicht ***keine*** Beschwernis, sondern Vorsorge für meine Mitmenschen. Die ausfallende Flugreise in den Urlaub wäre dann ***kein*** Ärgernis, sondern die Chance, die engere Heimat zu erkunden. Und die ausfallenden großen und kleinen Events geben uns die Möglichkeit, mal wieder auf die leisen Töne in der Natur zu hören.

Und schon wäre ein Teil der Hektik unseres Lebens vergessen. Wir könnten manches besonnener angehen, also „entschleunigen“!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen, dass Ihr Gesund durch den Sommer kommt und viele neue Seiten des Zusammenlebens mit Euren Mitmenschen kennenlernt. Dazu helfe uns stets Gottes Wort in allen Lebenslagen. Und deshalb möchte ich mit dem Monatsspruch für August aus dem Psalm 139 schließen:
„Herr, ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“

Euer Vorsitzender des GKR
Dieter Hartwig

Kirche und Gottesdienst in Corona Zeiten

Liebe Gemeindeglieder,

die Corona Pandemie begleitet noch immer unser gesamtes Leben und so gelten auch für die Gottesdienste weiterhin folgende Hygiene- und Schutzkonzepte:

- Abstand mindestens 1,5 Meter (Nur Familien dürfen zusammen sitzen),
- Abstand von mindestens 3 Metern bei Gesang
- Sitzplatzmarkierung
- Ordnungsmanagement
- Desinfektion (stellen wir am Eingang bereit)
- ein Alltagsmundschutz muss getragen werden
- Möglichst kurze Formate des Gottesdienstes
- Kleine Teilnehmer- Zahlen (100-120 Personen in Sachsenbrunn, 70 Personen in Waffenrod-Hinterrod, 50 Personen in Hirschendorf und 15 Personen in Schirnrod)
- Verzicht auf Chor, Posaunenchor
- Gute Belüftung muss sichergestellt sein

Das ist unbequem und ungewohnt. Wir hoffen und beten, dass wir alle bald wieder zur Normalität zurückkehren können. Wichtig wird uns aber immer bleiben, besonders Gefährdete zu schützen und dabei nicht auszugrenzen.

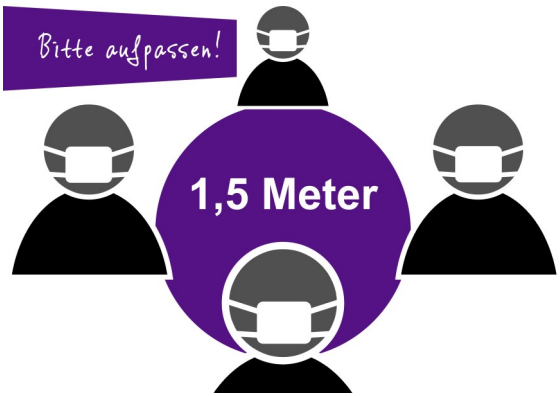

Foto: Wodicka

DIE CHRISTEN UND DIE ZUVERSICHT

Wie andere Menschen auch müssen Christen lernen, in Konflikten eine eigene Position zu finden und für sie einzustehen. Sie sollen sich nicht nach außen liebevoll und sanftmütig geben, wenn sie in Wirklichkeit mit ihrer Umwelt heillos über Kreuz sind. Sie sollen in der Familie nicht von Frieden säuseln, wenn sich gerade alle miteinander verkrachen. Glaube und Zuversicht sind Teil einer Haltung, die über Ärger und Streit hinausweist. Ob man Glaube und Zuversicht wirklich in sich trägt, zeigt sich, wenn man im Stress des Streits ruhig bleibt und die Verhältnismäßigkeit wahrt. Und wenn die Not einen selbst trifft und man dann nicht verzagt.

Glaube ist Gnade, ein Geschenk. Das schließt ein, dass er sich wecken und kultivieren lässt. Man kann durchaus versuchen, im Glauben zu wachsen – auch wenn man sich immer im Klaren darüber sein muss: Glaube lässt sich weder erarbeiten noch verdienen.

Das Christentum hält – wie auch andere Religionen – für solches innere Wachstum eine Reihe von Techniken bereit. Etwa die, dass man sich auf Gott hin ausrichtet, um der Egozentrik zu entkommen. Dass man innere Zwiesprache (auch „Gebet“ genannt) hält, um sich selbst zu erforschen. Wer früh zu verzichten lernt, übt sich gleichzeitig darin, materiellen Dingen weniger Bedeutung beizumessen. Man kann sie ohnehin nicht ins Jenseits retten.

Sterbenden helfen Bilder der Ewigkeit, sicher auf die enge Pforte des Todes zuzugehen. Den einen gibt die Vorstellung Zuversicht, dass Ewigkeit die Aufhebung der Zeit sei. Andere wünschen sich die große Stille des Todes herbei, die endlose Ruhe. Aber diese Bilder helfen im Ernstfall nur, wenn man sie sich frühzeitig eingeprägt hat. „Ars Moriendi“ (Sterbekunst) nannte man im Mittelalter daher das Bemühen um das eigene Seelenheil, solange noch Zeit dazu ist. Dahinter steht der lebenslange Wunsch, zu reifen und erwachsen zu werden – ganz ohne die Garantie, dass das auch gelingt.

BURKHARD WEITZ

chrismon
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Schulanfang

WUNSCH FÜR EIN SCHULKIND

Eins, zwei, drei, vier,
so lernst du das Zählen.
Und später das Rechnen,
das kleine Einmaleins
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen,
auf die du zählen kannst,
und Freunde,
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur
das Einmaleins der Zahlen lernst,
sondern auch das der Liebe,
die dich durchs Leben trägt.

TINA WILLMS

Foto: Wodicka

Einladung

Gottesdienst zum Schulbeginn

Der zentrale Gottesdienst für unser Kirchspiel findet am

06. September 2020 um 10 Uhr in der **Kirche Sachsenbrunn** statt.

Erntedank

Wir tragen Obst, Kartoffeln, Kürbisse und Ähren zum Altar, als sei die Welt noch heil und in Ordnung. Dabei ist sie krank und wund, sie leidet an den Folgen menschlicher Ausbeutung und Zerstörung: Flutkatastrophen, Klimaveränderung, Brände unvorstellbaren Ausmaßes. Das Fernsehen überflutet uns mit Bildern hungernder, nackter, obdachloser Menschen, die im Elend sind. Unser Tun und Lassen hat unaufhaltsame Folgen.

Also Schluss mit nostalgischen Bräuchen rund um Erntedank? Sollten wir nicht besser den Blick schonungslos auf unsere globalen Umweltsünden richten und der Tatsache ins Auge sehen, dass Gottes Schöpfung zur Wüste wird? Alle guten Gaben kommen her von Gott, dem Herrn, wenn nur der Mensch nicht wäre! Wäre da ein Bußtag nicht angebrachter statt eines Erntedankfestes?

Erntedank, das bedeutet auch, den Blick auf den heimischen Acker zu lenken, selbst wenn der in der Großstadt liegt. Was treiben unsere Kinder und Kindeskinder? Haben sie ein schützendes Dach über dem Kopf, Kleidung und Nahrung, Bildung und Zukunft, oder regiert mehr und mehr der Frust und Überdruss, die Gefühlskälte und geistige Armut?

SEID DANKBAR FÜR DIE NÄCHSTENLIEBE, DENN SIE IST GENAUSO WICHTIG WIE DIE FRÜCHTE DES FELDES

Vielleicht ist es an der Zeit, alte Volksweisheiten wiederzubeleben: Geben ist seliger denn nehmen. Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu! Was der Mensch sät, wird er ernten. Wo sich, wie bei uns, Menschen auf dem Arbeitsamt als Nummer fühlen, als Bürger machtlos, als Kinder unerwünscht, als Jugendliche chancenlos, als Alte überflüssig, täte die biblische Einsicht gut, dass mein Tun nicht folgenlos ist – vor Gott nicht und auch nicht vor dem Nächsten. Was ich meinem Nächsten antue oder an ihm versäume, das zählt. Gegen Naturkatastrophen bin ich vielleicht machtlos, gegen das Elend in meinen eigenen vier Wänden oder direkt nebenan nicht.

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre und Kälte.

BARBARA MANTERFELD-WORMIT

chrismon

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Foto: epd bild

Kinder

Angebote unserer Gemeindepädagogin Judith Jurgeit-Prieß:

Eltern-Kind-Kreis
04.09.2020
25.09.2020
16.10.2020
jeweils um 09.30 Uhr

20.09.2020
Drachenfest um
15 Uhr in Schirnrod mit
Waffeln, Stockbrot.

Hortangebot in der
Grundschule

04.10.2020
Familiengottesdienst um
10 Uhr in der Kirche
Sachsenbrunn

06.09.2020
Schulanfangsgottes-
dienst
um 10 Uhr in der Kirche
Sachsenbrunn

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." (1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen." – „Und was hat das mit Duschen zu tun?" – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll."

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?

Dein Tischgebet

Vater, wir leben
von deinen Gaben.
Segne das Haus,
segne das Brot.
Lass uns von dem,
was wir haben,
anderen geben,
in Hunger und Not.
Amen

Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?

Lösung: Buchecker, Kastanie, Eichel

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Konfirmanden

Vor-Konfirmanden
Unsere Gemeindepädagogin Judith-Jurgeit Prieß übernimmt voraussichtlich den Unterricht für die Vorkonfirmanden der Klasse 7. Eine Einladung an Vorkonfirmanden und ihre Eltern zum Info-Abend in der Kirche am 10.9.20 um 19 Uhr erfolgt, sobald alle Rahmenbedingungen geklärt sind.

Konfirmanden
Unsere Konfirmandengruppe, die jetzt die 8. Klasse beginnt, ist mit ihren Eltern zur weiteren Planung und Information herzlich eingeladen am 15. September um 19 Uhr in die Kirche nach Sachsenbrunn.

Konfirmanden
Die Konfirmanden, welche am 20. September konfirmiert werden, und ihre Eltern sind zu einer Vorbesprechung herzlich eingeladen am 16.September um 19 Uhr in die Kirche nach Sachsenbrunn.

Da die im Bundesland Thüringen aktuelle Anordnung zur Vermeidung der Verbreitung der Covid-19 Infektionen bis zum 31. August 2020 gilt, kann zum genauen Ablauf der Konfirmation erst danach beraten und informiert werden.

Freud und Leid in unserer Kirchgemeinde

Christlich bestattet wurden :

Veronika Vippach	aus Waff.-Hinterrod	71 Jahre
Vera Stößel	aus Waff.-Hinterrod	85 Jahre
Günther Kreußel	aus Sachsenbrunn	81 Jahre
Ingo Schmidt	aus Sachsenbrunn	67 Jahre
Hermann Hartwig	aus Schirnrod	89 Jahre
Siegmar Wehner	aus Sachsenbrunn	81 Jahre
Arnhilde Rößner	aus Sachsenbrunn	92 Jahre
Birgit Langguth	aus Sachsenbrunn	71 Jahre
Hildeg. Schmierer	aus Sachsenbrunn	82 Jahre
Lore Triebel	aus Hirschendorf	89 Jahre

Christlich getauft wurden
(alle Waffenrod-Hinterrod):

Stella Ruth Hofmann
Luna Anni Hofmann
Andreas Hörnlein

Christlich getraut wurden :

Andreas Hörnlein
und Stefanie Bieberbach

Geburtstage

Name	Ortschaft	am	zum

Aus Datenschutzgründen
dürfen diese Daten
nicht im Internet
veröffentlicht werden.
Wir verweisen auf unser
gedrucktes Exemplar
und bitten um Verständnis.

Geburtstage

Name	Ortschaft	am	zum

Aus Datenschutzgründen
dürfen diese Daten
nicht im Internet
veröffentlicht werden.
Wir verweisen auf unser
gedrucktes Exemplar
und bitten um Verständnis.

Geburtstage

Name	Ortschaft	am	zum

Herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes Segen allen Geburtstagskindern der Kirchgemeinde.

WER - WO - WANN

Öffnungszeit Pfarrbüro Sachsenbrunn:	Montag 8.00 - 12.30 Uhr Tel. 03686 - 60 629
Sprechzeit Pfarrerin Flade:	Montag 9.00 - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung Tel.: 0152 - 263 148 60
Küsterin Sachsenbrunn:	Heide Hübner Tel. 03686 - 321 162 8
Kirchgemeinde Waffenrod/ Hinterrod:	Bärbel Kreußel Tel. 03686 - 300967
Kirchgemeinde Hirschendorf:	Marina Christ Tel. 03686 - 618 488
Gemeindepädagogin:	Judith-Jurgeit-Prieß Tel. 01777/ 3164845 Judith.jurgeit@ekmd.de

Spendenkonten

Kirchgemeinde Sachsenbrunn: DE 58 8405 4040 1120 5003 18
Kirchgem. Waffenrod/Hinterrod: DE 23 8405 4040 1120 9002 00
Kirchenkreisverband MGN: DE 44 8405 4040 1180 0121 07
(VWZ:KG Hirschendorf)
bei der Kreissparkasse Hildburghausen (HELADEF1HIL)

Senioren

Im September wollen wir unseren Seniorinnen und Senioren wieder eine Möglichkeit bieten, gesellig zu sein, miteinander ins Gespräch zu kommen, einen kleinen geistlichen Impuls und ein Gebet mit auf den Weg durch die Zeit zu nehmen. Auch im Herbst werden wir noch besondere Vorsicht walten lassen, um Ansteckung mit dem Corona- Virus und dessen Verbreitung möglichst zu verhindern. Das bedeutet: Beim Betreten und beim Verlassen der Gebäude muss ein Mund-Nasenschutz getragen werden. Wir müssen einen Abstand von 1,5- 2 Metern zueinander halten. Im Pfarrhaus Sachsenbrunn finden auf diese Weise 17 Personen Platz. Im Gemeindehaus Schirnrod 13 Personen.

Kaffee und Kuchen kann es in der bisher gewohnten Weise wohl nicht geben. Nach einer zulässigen Alternative wird gesucht. Lassen Sie sich überraschen.

Pfarrhaus Sachsenbrunn:	23. September
	21. Oktober
	25. November
Gemeindehaus Schirnrod:	16. September
	14. Oktober
	11.November

Wir bitten Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, um rechtzeitige telefonische Anmeldung! Telefonkontakt: montags 8-13 Uhr im Pfarramt Sachsenbrunn 03686/322423; Handy Pfarrerin Flade 0152/ 26314860 oder Ingrid Trier 03686/ 60304.

Veranstaltungshinweis

Am 27.09.2020 findet um 16.30 Uhr ein Konzert in der Kirche Sachsenbrunn statt. Freuen Sie sich auf das Künstlerduo Alexander Pfeiffer (Trompete) und Frank Zimbel (Orgel)

Impressum: „Der Gemeinde-Bote“ wird herausgegeben vom Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Sachsenbrunn, 98673 Eisfeld, Weitesthaler Straße 3, Tel. 03686-60629
Bildnachweis: pixabay.com, gemeindebrief.de, Privat

Gottesdienste					
Datum	**Sachsen-brunn**	**Schirnrod**	**Stelzen**	**Waffenrod Hinterrod**	**Hirschen-dorf**
02.08.20 8. So n. Trinitates				10 Uhr m. Taufe	
09.08.20 9. So n. Trinitates	10 Uhr				
16.08.20 10. So n. Trinitat.	10 Uhr				19 Uhr
23.08.20 11. So n. Trinitat.	10 Uhr	9 Uhr			
30.08.20 12. So n. Trinitat.	Kein Gottesdienst im Kirchspiel				
06.09.20 13. So n. Trinitat.	10 Uhr zentraler Schulanfangsgottesdienst in Sachsenbrunn				
13.09.20 14. So n. Trinitat.	10 Uhr	9 Uhr			
20.09.20 15. So n. Trinitat.	10 Uhr Konfirmation				
27.09.20 16. So n. Trinitat.	16.30 Uhr Konzert				
04.10.20 17. So n. Trinitat.	10 Uhr Familien GD				9 Uhr Erntedank
11.10.20 18. So n. Trinitat.	9.30 Uhr				
18.10.20 19. So n. Trinitat.	10 Uhr	9 Uhr			
25.10.20 20. So n. Trinitat.	Kein Gottesdienst im Kirchspiel				
01.11.20 So n. Reformat.	10 Uhr				
08.11.20	17 Uhr Martins-andacht				
15.11.20	14 Uhr Verabschiedungsgottesdienst Pf. Bärbel Flade in der Kirche Sachsenbrunn				